



miteinander
füreinander

Jahresbericht 2022



kje
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

„Es ist, wie es ist. Aber es wird,
was du draus machst.“

Robin Arendt



Miteinander. Für Behinderte.

Vorwort

50 Jahre KJE-Hilfe

„miteinander – füreinander“ - unter diesen Leitgedanken stellt der Verein „Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe“ das Engagement in seinen Einrichtungen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

Menschen mit und ohne Behinderung sollen hier Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten finden, Hilfestellung zur individuellen Lebensbewältigung erhalten und entsprechend ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten ganzheitlich und individuell betreut, gefördert und begleitet werden.

Beim Rückblick in die Historie unseres Vereins kann man uns sicher nicht vorwerfen, nämlich, keinen langen Atem in der Umsetzung von Projekten zu haben.

Heute betreuen, fördern und begleiten wir mit ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 520 Menschen mit und ohne Behinderung und spielen damit auch als Arbeitgeber eine nicht unerhebliche Rolle in Garmisch-Partenkirchen und der Region.

Die Schaffung struktureller Rahmenbedingungen, wie sie aus der Vereinsgeschichte hervorgehen, ist jedoch nicht Selbstzweck, sondern Grundlage unserer Arbeit für Menschen mit Behinderung.

Um für die zukünftigen Herausforderungen gut gerüstet zu sein, haben wir die Strukturen unseres Vereins betrachtet und diese im Rahmen einer Satzungsänderung bei der Mitgliederversammlung im Juli entsprechend angepasst. Ein Aufsichtsgremium, Vereinsrat genannt, wird die bisherigen Organe ergänzen.

Der Vorstand der KJE-Hilfe bedankt sich sehr herzlich bei allen Gründer*innen, Wegbegleiter*innen und Spender*innen der vergangenen 50 Jahre. Ohne sie alle wäre die Umsetzung der vielen Projekte nicht möglich gewesen.

Es grüßen Sie herzlich

Stephan Heinle
1. Vorsitzender

Ronald Kühn
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

**Vorstand und Beirat
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.**

1. Vorsitzender
Stephan Heinle

2. Vorsitzender
Andreas Wieland

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Ronald Kühn

weitere Vorstandsmitglieder:

Eva-Maria Böhner
Mechtild Morhart
Johann Kriner
Kathrin Rotter-Heinle
Thomas Schmitt; Pfarrer
Gerhard Wojciak

Beiratsmitglieder:

Harald Kühn; MdL
Dr. Michael Rapp
Anna Schmid
Thomas Schwarzenberger, BGM
Franz Urbin

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.
Garmisch-Partenkirchen**

Zweck des Vereins ist die Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- die Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.
- Angebot und Weiterentwicklung bestmöglicher struktureller und individuell erprobter Formen der Hilfe. Ergänzend dazu stehen disziplinübergreifende therapeutische und soziale Verfahren zur Verfügung, die einer ganzheitlichen Förderung dienen und den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung gerecht werden.
- Erschließung alternativer Arbeits- und Lebensmöglichkeiten im Sinne der „Adaptiven Inklusion“ für Personen, die zur Wiedererlangung ihrer physischen und psychischen Gesundheit temporär Unterstützung und Förderung benötigen.
- Unterhaltung sozialer Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heilpädagogische Tagesstätten, Wohnhäuser, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten sowie eine Praxis für Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie.
- Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.
- Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

Geschäftsführung

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen. Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Planung von Projekten
- Mitglieder- und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Themen im Jahresverlauf:

- die Bewältigung der Corona-Pandemie in all ihren Facetten

Themen:

- * Gesundheitsschutz der Betreuten
- * Gesundheitsschutz der Mitarbeiter*innen
- * Erhalt der Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen
- * Sicherstellung der Betreuung im Bereich „Wohnen“
- * Betrieb/Teilbetrieb der Einrichtungen unter besonderen Hygienekonzepten
- * Umsetzung aller behördlichen Vorgaben
- * Sicherstellung der Finanzierung
- * Beantragung von Fördermitteln
- * Abrechnung mit den Kostenträgern

- die Entgeltverhandlungen für die Einrichtungen
- die Planungen eines neuen Angebots für schwer autistische Kinder
- die Planung für eine heilpädagogische Gruppe für Kinder im Vorschulbereich

Personal:

Im Bereich der Geschäftsführung waren 3 Mitarbeiter in Vollzeit und 6 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

Offene Hilfen

Für die verschiedenen Angebote der Offenen Hilfen, galten auch für 2022 Regeln um vor Corona zu schützen. Mit Einzug des Frühlings konnten jedoch viele Angebote wieder in größerem Umfang stattfinden.

Die Freizeit- und Gruppenangebote der Offenen Behindertenarbeit fanden deshalb ab Mai fast wieder wie zu früheren Zeiten statt. An fünfzig Angeboten nahmen 415 Erwachsene teil. Die Teilnehmer berichteten, dass sie sich über die Angebote und die Teilnahme sehr freuen.

Den Familienentlastenden Dienst der Offenen Behindertenarbeit nutzten 27 Familien im Landkreis. Diese Entlastung wurde 515 mal genutzt.

Die Schulbegleitung wurde bei insgesamt 30 Schülerinnen und Schülern an neun Schulen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen geleistet.

In der eigenen häuslichen Umgebung nahmen fünf Erwachsene die ambulante Leistung „Ambulant Begleitetes Wohnen“ als Unterstützung und Begleitung in unterschiedlichsten Lebensbereichen in Anspruch.

In den Offenen Hilfen waren 2022 39 Mitarbeiter*innen, neun Übungsleiter*innen, drei Mitarbeiter*innen im Bundesfreiwilligendienst und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen tätig.

Um die individuellen Erfordernisse von Klienten und Teilnehmenden sowie weitere Anfragen in den kommenden Jahren sicher stellen zu können, sind die Erweiterung der personellen und finanziellen Ressourcen erforderlich. In diesem Jahr gab es für verschiedene Angebote eine Warteliste.

Mit dem Kostenträger Bezirk Oberbayern soll für das kommende Jahr eine Leistungsvereinbarung für Freizeitassistenz abgeschlossen werden. Mit einer Freizeitassistenz können Menschen mit einer Behinderung die erforderliche persönliche Unterstützung zur Teilhabe sicherstellen und finanzieren.

Integrationskindergarten

Der Integrationskindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung für 102 Kinder. 30 Plätze sind für Kinder mit Behinderung oder für Kinder, die von Behinderung bedroht sind. Ein Kind ist laut Gesetzgeber dann von Behinderung bedroht, wenn seine Entwicklung mehr als 6 Monate von der regelhaften Entwicklung seiner Altersgenossen abweicht. Kostenträger für einen Förderplatz ist der Bezirk Oberbayern. Des Weiteren können bis zu 10 Plätze an Kinder vergeben werden, die das 3. Lebensjahr noch nicht ganz beendet haben.

Herzstück unserer Konzeption ist die „Förderung unter einem Dach“, d.h. dass wir Kinder mit erhöhtem Förderbedarf mit einem breiten Angebot verschiedener Therapieformen unterstützen und fördern können. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Musiktherapie und auch tiergestützte Therapie mit Hunden finden innerhalb unserer Einrichtung statt und werden so durch den engen Austausch zwischen Therapeutinnen und Gruppenpersonal optimal in den Kindergartenalltag eingebettet.

Mit insgesamt 15 Erzieherinnen, 1 Sozialpädagogin, 1 Heilerziehungspflegerin, 1 päd. Fachkraft, 8 Kinderpflegerinnen, 3 Jahrespraktikantinnen in der Ausbildung zur Erzieherin und 7 Individualbegleiterinnen war das pädagogische Team zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im September 2022 so groß wie nie vorher. Zusätzlich besuchten 3 FOS-Praktikantinnen der St. Irmengard-Schulen an 3 Tagen pro Woche unsere Einrichtung. Auch der Fachdienst des Kindergartens umfasste mit 3 Heilpädagoginnen, 1 Musiktherapeutin, 3 Logopädinnen, 3 Ergotherapeutinnen, 1 Physiotherapeutin und 1 Psychologin insgesamt 11 Köpfe. Diese stetige Zunahme der Beschäftigten stellt sowohl die Leitung wie auch die Teams vor immense Herausforderungen. Mehr Personal bedeutet nämlich nicht automatisch „bessere Arbeit“, sondern verlangt eine gute Teamstruktur mit gut funktionierender Kommunikation und viel Zeit für Teampflege.

Im vergangenen Jahr trat die Pandemie nach einem weiteren Winter mit hohen Corona Infektions-Zahlen und zahlreichen Beschränkungen bis weit in das Frühjahr 2022 hinein im weiteren Jahresverlauf allmählich immer mehr in den Hintergrund. Nach den Pfingstferien waren die gesetzlichen Rahmenbedingungen gegeben, uns auch innerhalb unseres Kindergartens Stück für Stück in einen Alltag wie vor der Pandemie zurück zu tasten. Als erste einschneidende Maßnahme wurde die Einrichtung nach über 2 Jahren wieder für Besucher geöffnet. Die Eltern hatten zu den gewohnten Bring- und Holzeiten wieder ungehin-

dernten Zugang zur Einrichtung. Entsprechend groß war die Freude und Erleichterung auf allen Seiten. Die Eltern zeigten erfreulicherweise viel Verständnis und große Kooperationsbereitschaft bzgl. unserer internen Maskenpflicht, die wir erst im Oktober 2022 aufhoben. Wir entschieden uns jedoch weiterhin für eher kleinere, gruppeninterne Aktionen statt für große, gruppenübergreifende. Damit wollten wir v.a. Krankheitswellen unter den Mitarbeiterinnen und sich daraus eventuell ergebende Betreuungsengpässe verhindern, da es das Virus ja weiterhin gab und gibt. Diese Aktionen umfassten Gruppenausflüge, Übernachtungen, Verabschiedung der Vorschulkinder, Kennenlern-Nachmittage für die neuen Kinder und Familien, Gruppenelternabende, Martinsfeiern sowie Nikolaus- oder Weihnachtsfeiern. Sie fanden teils mit, teils ohne Eltern statt und fanden trotz kleinerem Rahmen großen Anklang.

Neben der stetig wachsenden Teamgröße und der weiterhin andauernden Pandemie gab es für die Einrichtung im Berichtszeitraum eine weitere große Herausforderung zu bestehen: Die Leiterin erkrankte unvorhersehbar und sehr plötzlich schwer und fiel von heute auf morgen für viele Monate aus. Ihre langjährige Vertreterin übernahm diese Aufgabe sofort und erfüllte sie aufgrund ihrer großen Berufserfahrung mit Bravour. Zusammen mit einem phantastischen Team gelang es ihr ganz hervorragend, alle anstehenden Aufgaben bestens zu erfüllen, wofür ihr die Einrichtung und auch der Verein sehr dankbar sind und großen Respekt zollen.

Heilpädagogische Tagesstätte Farchant

Die Heilpädagogische Tagesstätte in Farchant ist eine teilstationäre, heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Schulkinder.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt (inkl. Ein-/Austritte) 76 Kinder in sieben Gruppen gefördert, davon 32 Mädchen und 44 Buben.

In den drei Jugendhilfegruppen wurde einer Reduzierung der HPT Plätze, von neun auf acht Kinder, vom AKJF und der Heimaufsichtsbehörde zum Schuljahresbeginn 2022/23 zugestimmt. Die Erzieherstunden bleiben trotz der Reduzierung unverändert. Somit können seit September insgesamt noch 58 Kinder und Jugendliche gleichzeitig gefördert werden.

Es verlassen uns nun auch häufig Kinder unter dem Schuljahr (Wegzug etc.). Diese frei gewordenen Plätze können oft, aus unterschiedlichen Gründen, nicht zeitnah nachbesetzt werden.

Ebenfalls eine große Herausforderung ist es, geeignete Fachkräfte und Praktikant*innen zu gewinnen.

Bis einschließlich Oktober 2022 dominierte „Corona“ den „HPT-Alltag“. Drei Jahre in Folge stellte die Pandemie alle Mitarbeiter*innen vor sehr große Herausforderungen. Wie schon in den vergangenen Pandemie Jahren mussten in den HPTen oft sehr kurzfristig und konträr zu den schulischen Bestimmungen des Kultusministeriums, die staatlichen Regularien und Rahmenhygienepläne des bayerischen Sozialministeriums umgesetzt werden. Beispielsweise galt für HPT-Mitarbeiter*innen eine sog. „Einrichtungsbezogene Impfpflicht“, für die Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen des Förderzentrums hingegen nicht.

Im Jahr 2022 gab es viele Corona-Infektionen und andere Erkrankungen sowohl unter den Kindern, als auch im Team. Hoher Personalausfall musste von allen anderen Mitarbeiter*innen getragen werden.

Erfreulich ist, dass die Bestimmungen seit Herbst schrittweise gelockert wurden. Es durften z.B. wieder gruppenübergreifende Maßnahmen und Therapien stattfinden und auch die Masken- und Testpflicht entfiel.

Dies erleichtert das tägliche Miteinander und die ganzheitliche Förderung sehr, auch wenn der HPT-Alltag im Herbst erst wieder neu geordnet werden musste.

Breite Zustimmung fanden das wieder eingeführte Eltern-Café, die stattgefundenen Elternabende und die Vorträge zur Medienerziehung.

Der Betriebsausflug, die Weihnachtsfeier, verschiedene Fortbildungen, das Deeskalationstraining, die Supervisionstermine und die gelockerten Corona-Bestimmungen tragen zu einem positiven Betriebsklima bei.

Wir haben Spenden von Privatpersonen, Firmen und Vereinen erhalten - herzlichen Dank dafür.

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau

Die HPT ist eine teilstationäre, heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche im Schulalter. Ziel ist es, diese Kinder bzw. Jugendlichen zu fördern und zu fordern und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Die HPT besteht aus zwei Gruppen mit jeweils acht Kindern. Das Personal setzt sich zusammen aus mehreren Erzieher*innen, einer Heilerziehungspflegerin, unterschiedlichen Fachdiensten sowie Praktikant*innen, Bundesfreiwilligendienstleistenden und sporadisch ehrenamtlich Tätigen.

Das Jahr 2022 war immer noch gekennzeichnet von Corona und seinen Folgen. Zwar hat sich die Situation etwas beruhigt, aber dennoch blieben herausfordernde Aufgaben zu bewältigen. Wie in den beiden Pandemie Jahren zuvor haben wir es gemeinsam erreicht, die Kinder weiterhin angemessen und zielgerichtet zu fördern.

Dabei stellte sich immer mehr heraus, dass das fachliche Instrumentarium, wie es für eine HPT nötig wäre, um passgenau und effektiv arbeiten zu können, zunehmend nicht auszureichen droht. Die Fluchthematik mit den oft daraus resultierenden Traumata bei den betroffenen Kindern oder die komplexen Familienbezüge erforderten mehr spezialisiertes Wissen und Interventionsmöglichkeiten. Dazu kamen nun die größtenteils Pandemie bedingten Defizite im schulischen und sozialen Bereich.

So ist die HPT-Arbeit im vergangenen Jahr neben den Erfolgen in der Entwicklung der Kinder nicht selten einhergegangen mit einer Art Mangelverwaltung bestehender Ressourcen. Im Personalbereich sehr eklatant ist die Suche z.B. nach Praktikant*innen bzw. Bundesfreiwilligendienstleistenden.

Für die geplante Autismus-Intensiv-Gruppe wurde die Konzeption fertiggestellt und eine Betriebserlaubnis beantragt. Diese wird im Frühjahr 2023 erwartet, so dass Verhandlungen mit dem Kostenträger Bezirk folgen können. Davon wird abhängen, wann nach dem bereits begonnenen Umbau die Gruppe endgültig starten kann.

Im zurückliegenden Jahr fanden wieder Supervisionstermine statt, zusammen mit regulären Teambesprechungen.

Zu den Unternehmungen zählten Ausflüge zu umliegenden Spielplätzen, in den Märchenwald Wolfratshausen und außerdem eine Halloween- und Faschingsparty.

Herzlich bedanken wollen wir uns an dieser Stelle bei der „Allianz für Kinder in Bayern e.V.“ für ihre großzügige Spende, die wir für eine tiergestützte Therapie bis weit ins kommende Jahr hinein verwenden können.

KJE-Hort Murnau

Der Hort bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagessen, Hausaufgaben- und Freizeitgestaltung. Wir haben 30 Schließtage im Jahr und täglich geöffnet von 8.30 bis 17.30 Uhr, in den Ferien mit speziellem Programm von 07.30 bis 17.00 Uhr. Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:

- er sieht sich familienergänzend
- er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder
- er arbeitet interdisziplinär zusammen mit allen an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, externe Fachkräfte)
- er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Das vergangene Jahr stand, wie bereits bei der HPT beschrieben, im Zeichen der sich abschwächenden Corona-Pandemie. Beide Hortgruppen sind mittlerweile wieder im normalen Rhythmus, d.h. es gibt keine interne Gruppentrennung mehr und der Ablauf hat sich stabilisiert, was sich auch positiv bei den Kindern bemerkbar gemacht hat.

Im gesamten Marktbereich Murnau herrscht eklatanter Personalmangel. Wir waren teilweise davon betroffen, zusammen mit längeren krankheitsbedingten Ausfällen. Trotzdem waren wir zum Jahresende mit 48 Kindern fast voll belegt, was nur möglich war durch enormen Einsatz des bestehenden Personals. Die Personalgewinnung und -bindung wird uns weiter begleiten.

Für die Hortmitarbeiter*innen fanden vermehrt unterstützende Supervisionseinheiten statt. Vereinzelte Fortbildungen zu den Themen Hortpädagogik und Gesprächsführung konnten online stattfinden.

Außerdem nahm die Zahl der Unternehmungen erfreulicherweise zu, u.a. ging es in den Wildpark nach Poing, in das Museum Werdenfels oder ins Bergbaumuseum nach Peißenberg.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und anderen Fachrichtungen sowie mit dem Markt Murnau war gewohnt positiv.

Für ihre großzügige Spende möchten wir uns bedanken bei der „Berata GmbH, Steuerberatungsgesellschaft Murnau“. Wir schaffen damit Spielmaterial an und erweitern unseren Go-Kart-Fuhrpark.

Wie im letzten Jahr ist auch im Hort, genau wie in der HPT, das große Engagement aller Mitarbeiter*innen hervorzuheben – sie sind es, die die Arbeit vor Ort mit den Kindern leisten und sich den gewachsenen Herausforderungen stellen.

Werdenfelser Werkstätten

Die Werdenfelser Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) sind eine Einrichtung zur Eingliederung ins Arbeitsleben. Der betreute Personenkreis umfasst Erwachsene mit geistiger, psychischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung. Nach der Aufnahme findet in der Regel eine 2-jährige Ausbildung nach individuellen Förderplänen statt. Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, auf einen Dauerarbeitsplatz in der WfbM oder auf einen Außenarbeitsplatz im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

In unserer Einrichtung legen wir besonders hohen Wert auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung mit geplanter Förderung und Betreuung, entsprechend angepassten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, vielfältigen arbeitsbegleitenden Maßnahmen sowie ein achtungsvolles Miteinander-Füreinander im Alltag. Unter dem Dach der Werdenfelser Werkstätten werden Menschen mit schwersten Behinderungen in einer Förderstätte mit zwei Fördergruppen und nach Bedarf in eingestreuten Plätzen in der WfbM betreut und täglich begleitet.

Ein Team aus qualifiziertem Fachpersonal wie zum Beispiel aus den Fachbereichen Pädagogik, Psychologie, Bildung, Pflege und Betreuung, Produktion, Dienstleistungen, Handwerk und Verwaltung stehen für diese vielfältigen Aufgaben zur Verfügung.

Im Jahr 2022 waren im Durchschnitt 177 behinderte Beschäftigte und Betreute in der Einrichtung. Sie verteilten sich im Durchschnitt wie folgt: 153 Beschäftigte im Arbeitsbereich, 4 Beschäftigte im Berufsbildungsbereich (davon 15 Außenarbeitsplätze im Landkreis Garmisch-Partenkirchen und 20 Arbeitsplätze in der neuen WWZentral/Betriebsstätte für Menschen mit seelischer/psychischer Behinderung) und 20 Betreute in den Fördergruppen.

Eingesetztes Personal der Einrichtung: 43 Mitarbeiter*innen.

Eine zentrale Aufgabe 2022 war wiederum die Bewältigung der Corona-Pandemie in den Werdenfelser Werkstätten mit ständig notwendigen Änderungen, Anpassungen und Optimierungen der sehr komplexen und besonders umfangreichen Infektionsschutz- und Schulungskonzepten. Es mussten deshalb jeweils umgehend entsprechende Umbau- und Ablaufmaßnahmen in der gesamten Einrichtung durchgeführt werden. Gerade die entsprechend notwendige und angepasste Umsetzung aller gesetzlichen und behördlichen Vorgaben sowie die zeitgleiche, eigentlich zentrale Kernaufgabe der Werdenfelser Werkstätten bezüglich Beschäftigung und Betreuung von Menschen mit Behinderung war für das gesamte Personal der Werdenfelser Werkstätten eine sehr große und langfristige Herausforderung, die insgesamt hervorragend gelang.

Neben den vielen Projekten „Erweiterung der Außenarbeitsplätze im Fachbereich WWGAP/Inklusion“, „Digitalisierung der Werdenfelser Werkstätten“, „Firmen- und Kundengestaltung intensiv ausbauen und optimieren“, „WfbM-Marketing mit der Neugestaltung des WfbM-Gesamtkonzeptes, aller Werbebroschüren, dem neuen Internetauftritt sowie das Erscheinungsbild des Werkstattladens mit Eigenproduktion“, „BÜWA für Begleiteter Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“, „BTHG für Bundesteilhabegesetz mit entsprechend notwendigen Anpassungen und Umstellungen“ fanden sehr viele weitere Projekte und Aktionen statt.

Zusätzliche Termine/Ereignisse der Werdenfelser Werkstätten (WfbM):

- 28.01.22: Sortimentsumstellung im Werkstattladen auf grundsätzlich nachhaltige Eigenproduktion der Werdenfelser Werksstätten
- 08.02.-22.03.22: 18 interne Audits (jährliche Überprüfungen der Qualität und Abläufe) in allen Abteilungen und Bereichen der WfbM
- 07.05.2022: Verkaufsoffener Samstag in der WfbM
- 16.-19.05.22: Aktionswoche Gesundheit für Menschen mit Behinderung
- 19.-24.06.22: Special Olympics Nationale Sommerspiele Deutschland in Berlin mit insgesamt 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der WfbM
- 04.-05.07.22: Sehr erfolgreiches Rezertifizierungsaudit aller Abteilungen und Bereiche der WfbM im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems durch die Zertifizierungsgesellschaft TAW Cert GmbH
- 18.07.22: Jährliche unangemeldete Prüfung, Betriebsbegehung und Verleihung von mehreren Zertifizierungsurkunden durch das Institut Hohenstein „Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V.“
- 05.-06.08.22: Jährliche Klausurtage der Werdenfelser Werkstätten
- 02.-04.08.22: Special Olympics Nationale Sommerspiele in Berlin Wannsee mit einer Teilnehmerin der WfbM bei der Segelregatta
- 22.09.22: Pressetermin mit dem SC Riessersee und Übergabe von mehreren Jahresdauerkarten für Beschäftigte/Betreute aus der WfbM
- 04.10.22: 44.500 € Großspende von der Held & Bopp-Stiftung
- 05.10.22: Elterngesprächskreis/Informationsabend für Beschäftigte/Betreute, Eltern, Angehörige und Betreuer in der WfbM
- 15.11.22: 2000 € Spendenübergabe von Familie Krieger
- 25.11.-23.12.22: Teilnahme Christkindmarkt GAP mit Verkaufsstand
- 30.11.-01.12.22: Teilnahme am Weihnachtsmarkt bei BMW-München
- 04.12.22: Teilnahme Christkindmarkt Bad Kohlgrub mit Verkaufsstand
- 23.12.22: Sehr schöne kleine Weihnachtsfeiern in den einzelnen Bereichen der WfbM mit Geschenken für alle Beschäftigten/Betreuten

Wir haben wiederum sehr viele weitere Spenden von Privatpersonen, Firmen, Vereinen, Stiftungen, Behörden und sonstigen Organisationen erhalten. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung.

Bereich Wohnen

Wohnhäuser Haus im Ficht, Haus Dompfaff und Haus Martinswinkel

Der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. betreibt in Garmisch-Partenkirchen drei Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung.

In den drei Wohnhäusern stehen insgesamt 64 Plätze für erwachsene Menschen mit einer wesentlichen geistigen Behinderung zur Verfügung, die in den Werdenfelser Werkstätten arbeiten, die dortige Förderstätte besuchen oder an einer Tagesstruktur für Erwachsene nach dem Erwerbsleben (Seniorengruppe) teilnehmen. Neben der wesentlichen geistigen Behinderung können körperliche und/oder seelische Behinderungen und/oder ein Pflegegrad nach SGB XI vorliegen.

Im Sinne des Eingliederungshilfeeuftrages des SGB IX – Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Entfaltung der Persönlichkeit – ist es Aufgabe und Ziel der Wohneinrichtungen, Menschen mit Behinderung ein familiäres Zuhause zu geben und sie durch gezielte Hilfen und Fördermaßnahmen bei der Gestaltung und Bewältigung ihres Alltages zu unterstützen.

Die Wohnhäuser sind als vollstationäre Einrichtungen konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Für jede/n Bewohner*in wird der individuelle Hilfebedarf (H.M.B.-W.-Verfahren) ermittelt. Auf dieser Grundlage erfahren die Bewohner*innen angemessene Hilfen in den Bereichen der alltäglichen Lebensführung, der individuellen Basisversorgung, der Gestaltung sozialer Beziehungen, der Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, der Kommunikation, der emotionalen und psychischen Entwicklung sowie der Gesundheitsförderung und Gesundheitserhaltung.

Das Team der Mitarbeitenden des Bereichs Wohnen setzt sich aus Fachkräften in der Leitung und Verwaltung, aus pädagogischen oder pflegerischen Fach- und Hilfskräften im Gruppendienst (Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen und sonstigen Berufsgruppen) sowie aus Mitarbeiter*innen in Hauswirtschaft und Haustechnik zusammen. Der sozialpädagogische Fachdienst steht dabei nicht nur beratend zur Seite, sondern betreibt die individuelle Förderplanung und unterstützt praktisch im Einzelfall. Praktikant*innen vervollständigen das Team.

Auch das Jahr 2022 war von COVID-19 geprägt. Es darf nicht unbeachtet bleiben, dass trotz abschwellender Maßnahmen die coronabedingten Belastungen teilweise noch stark ausgeprägt sind. Das liegt an der deutschlandweit angespannten (Fach-)Personalsituation in

stationären Einrichtungen, durch welche unsere Mitarbeitenden bisher kaum Zeit zur Erholung und Kompensation der außergewöhnlichen Mehrbelastung hatten.

Die bei unseren Bewohner*innen beliebten Angebote von „Kunterbunt e.V.“ konnten unter den jeweiligen geltenden Regelungen stattfinden und wurden von vielen genutzt. Wo immer es die Bestimmungen zuließen, haben wir Tagesausflüge in die nähere Umgebung unternommen. Eigene Freizeiten konnten wieder stattfinden, so dass gruppeninterne Urlaubsreisen, beispielsweise nach Italien, stattfanden.

Wir erhielten viele Spenden von Privatpersonen, Firmen, Vereinen, Stiftungen und Organisationen. Diesen Spender*innen möchten wir unseren ausdrücklichen Dank aussprechen, da die Gelder jederzeit sinnvoll genutzt wurden, um unsere hohe Wohnqualität aufrecht zu erhalten und um unseren Bewohner*innen besonders schöne Momente zu ermöglichen. Damit möchten wir uns auch im Namen unserer Bewohner*innen für die großzügigen Spenden bedanken.

Leider mussten wir uns zum Ende des Jahres von unserem langjährigen Bewohner Herr Max Reichelt verabschieden. Herr Reichelt wurde 65 Jahre alt und lebte bis zu seinem Tod in unserer Wohngruppe 3 im Haus Dompfaff. Mitarbeitende und Bewohner*innen nahmen gemeinsam Abschied von Herrn Reichelt und werden ihn warmherzig in Erinnerung behalten.

Neben unserer Bewohnerfürsprecherin Frau Nelli Männer-Gorzellok, die seit 15.02.2021 ihre Tätigkeit im Haus im Ficht aufgenommen hat, wurde für die Häuser Dompfaff und Martinswinkel eine neue Bewohner*innenvertretung gewählt. Aufgrund eines ungewöhnlichen Wahlergebnisses und der Ausnahmegenehmigung durch die örtliche Heimaufsicht, umfasst die Vertretung für die kommende Legislaturperiode fünf Personen. Gewählt wurden Kilian Klinner, Christina Stimpfle, Tina Seidenschwan, Barbara Mößmer und Christian Stüwe.

Einen Personalwechsel gab es zusätzlich auf der Stelle der Bereichsleitung. Nach dreieinhalb Jahren verabschiedete sich Herr Erik Rothe, der den Bereich Wohnen geschickt und erfolgreich durch die ungewöhnlichen und äußerst fordernden Coronajahre steuerte. Herrn Rothe gilt für sein Wirken, seinen Einsatz und seine Loyalität ein außerordentlicher Dank. Seit 01.10.2022 ist sein Nachfolger Herr Philipp Gernlein im Amt.



Festakt anlässlich des Jubiläums „50 Jahre KJE“ am 8. Oktober 2022





Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung – werden Sie Mitglied:

Beitrittserklärung

(Mindestjahresbeitrag € 15,00)

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ort

Datum

Unterschrift: _____

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € _____ von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

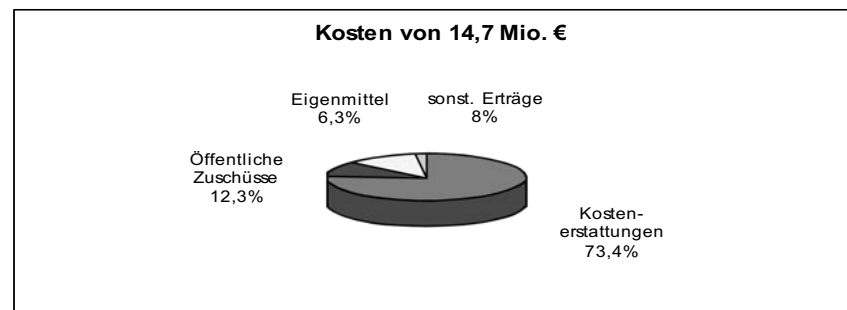
mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Unterschrift: _____

Auf einen Blick

Einrichtung	Betreute Personen	Mitarbeiter*innen haupt- und nebenamtlich
Offene Hilfen	54	25
Integrationskindergarten	102	41
Heilpäd. Tagesstätte Farchant	58	33
Heilpäd. Tagesstätte Murnau	16	8
KJE Hort	48	7
Werdenfeller Werkstätten	176	40
Haus am Ficht	24	20
Haus Dompfaff	24	31
Haus Martinswinkel	16	14
Geschäftsführung		8
Mitarbeiter*innen im Fachdienst		19
Bundesfreiwilligendienst		2
Praktikant*innen		4
	518	252

Finanzierung des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.



Offene Hilfen
Wettersteinstraße 1 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 752690-0 · Telefax: 08821 752690-18
E-Mail: offenehilfen@kje-hilfe.de

Integrationskindergarten
Dompfaffstraße 4 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 798890-0 · Telefax: 08821 798890-11
E-Mail: kiga@kje-hilfe.de

Heilpädagogische Tagesstätte Farchant
Partenkirchner Straße 36 a · 82490 Farchant
Telefon: 08821 73035-0 · Telefax: 08821 73035-19
E-Mail: hpt-farchant@kje-hilfe.de

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau
Dr.-August-Einsele-Ring 10 · 82418 Murnau
Telefon: 08841 48966-100 · Telefax: 08841 48966-600
E-Mail: hpt-murnau@kje-hilfe.de

KJE-Hort Murnau
Dr.-August-Einsele-Ring 10 · 82418 Murnau
Telefon: 08841 48966-100 · Telefax: 08841 48966-600
E-Mail: hpt-murnau@kje-hilfe.de

Werdenfelser Werkstätten
Dompfaffstraße 3 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 943094-0 · Telefax: 08821 943094-40
E-Mail: werkstatt@kje-hilfe.de

Bereich Wohnen
Dompfaffstraße 1b · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 96649-120 · Telefax: 08821 96649-139
E-Mail: wohnen@kje-hilfe.de

Geschäftsführung
Dompfaffstraße 1a · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon: 08821 96649-0 · Telefax: 08821 96649-119
E-Mail: verein@kje-hilfe.de

